

Freitag, 10. November 1961

Blatt 2333

Zentralsparkasse erreicht vier Milliarden Spareinlagen

10. November (RK) Der Monat Oktober brachte der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien den bisher höchsten Spareinlagenzuwachs des Jahres. In diesem Monat wurden 206.337 Einlagen auf Sparkassenbücher vorgenommen, denen lediglich 46.545 Abhebungen gegenüberstehen. 24.048 neue Sparkassenbücher wurden eröffnet. Der effektive Spareinlagenzuwachs im Monat Oktober erreichte die erfreuliche Höhe von 121,8 Millionen Schilling. Damit verwaltete die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien Ende Oktober Spareinlagen in der Höhe von 4.014,9 Millionen Schilling. Die Spareinlagen sind damit seit Jahresbeginn um mehr als 510 Millionen Schilling, das ist um 14,6 Prozent angestiegen. Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, die als erstes Institut in Österreich den Spareinlagenverkehr zur Gänze auf Lochkarten umgestellt hat, hatte in den ersten zehn Monaten des Jahres 1,023.389 Einlagen zu verbuchen. Das ergibt einen Monatsdurchschnitt von 102.339 Buchungen. Abhebungen wurden insgesamt 472.383, im Monatsdurchschnitt daher 47.238 Buchungen, vorgenommen. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß im selben Zeitraum 76.541 neue Sparkassenbücher eröffnet wurden. Insgesamt verwaltet die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien per 31. Oktober 549.742 Sparkonten (ohne Sammelkonten), das heißt, daß praktisch jeder dritte Wiener ein Sparkassenbuch der Zentralsparkasse besitzt.

Auch die Entwicklung bei den Sparvereinen hat einen überaus erfreulichen Verlauf genommen. Die 1.613 von der Zentralsparkasse betreuten Sparvereine hatten bis Ende Oktober einen Gesamtbetrag von 110,5 Millionen Schilling beisammen, eine Summe, die geeignet ist, dem kommenden Weihnachtsgeschäft einen beachtlichen Auftrieb zu verleihen.

Hans Sperl zum Gedenken  
=====

10. November (RK) Auf den 13. November fällt der 100. Geburtstag des Zivilrechtlers Univ.-Prof. Hofrat Dr. Hans Sperl.

In Weyer, Oberösterreich, geboren, studierte er in Graz und begann die Advokaturslaufbahn. 1895 erfolgte seine Habilitation. Seit 1900 wirkte er als Ordinarius in Wien. Er war dreimal Dekan, einmal Rektor. 1932 trat er in den Ruhestand. Hans Sperl war Ehrenmitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und gehörte zahlreichen ausländischen Gelehrtenvereinigungen an. Auch im Vorstand des Männergesangvereines übte er eine verdienstvolle Tätigkeit aus. Seine wichtigsten Fachbücher sind das "Lehrbuch der bürgerlichen Rechtspflege" und der "Grundriß der Rechtsquellen". Seine Mitarbeit an vielen juristischen Sammelwerken war gleichfalls sehr wertvoll. Weiters trat er als belletristischer Schriftsteller mit Romanen und Erzählungen hervor. Hofrat Prof. Dr. Hans Sperl ist am 3. März 1959 gestorben.

- - -

Gratulation an Leopold Hainisch  
=====

10. November (RK) Zur Vollendung des 70. Lebensjahres des bekannten Darstellers Leopold Hainisch hat Vizebürgermeister **Mandl dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.** Leopold Hainisch war früher als Schauspieler an prominenten Bühnen des In- und Auslandes tätig, kam später als Darsteller, Autor und Regisseur zum Rundfunk und erwarb sich schließlich beim Film und Fernsehen allgemeine Anerkennung.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in der kommenden Woche  
=====

10. November (RK) In der kommenden Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Montag, den 13. November:

18 Uhr, Wieden, Preßgasse 24, 1. Stock.

- - -

Journalisten-Treffen im Wiener Rathaus  
=====

10. November (RK) Gestern abend gab Bürgermeister Jonas anlässlich des 100. Geburtstages der "Rathaus-Korrespondenz" einen Empfang im Wiener Rathaus, bei dem die Wiener Chefredakteure, Kommunalberichterstatter, Kulturredakteure und Sportjournalisten sowie die führenden Auslandsjournalisten eingeladen waren. Von Seiten der Stadt Wien nahmen an dem Empfang Vizebürgermeister Mandl, die Stadträte Bauer, Dr. Glück, Maria Jacobi, Koci, Lakowitsch, Rierner und Schwaiger und Magistratsdirektor Dr. Kinzl teil.

Bürgermeister Jonas verwies in seiner Begrüßungsansprache auf die Zusammenhänge zwischen dem 100. Geburtstag der "Rathaus-Korrespondenz" und dem vor 100 Jahren zum erstenmal freigeählten Wiener Gemeinderat. Seit dieser Zeit besteht eine Selbstverwaltung in österreichischen Gebietskörperschaften, den Landtagen und Gemeinden. Nun hat aber unser Bundesverfassungsgesetz ein wesentliches von den Gemeinden erwartetes Recht nicht stipuliert, deshalb haben der Gemeindebund und der Städtebund schon seit Jahren einen Entwurf für eine Verfassungsnovelle ausgearbeitet. Er hoffe, daß dieser Gesetzentwurf bald im Parlament behandelt wird.

- - -

Neuer Zugang zur Stadtbahnstation Hauptzollamt  
=====

10. November (RK) Am Sonntag, dem 12. November, wird mit Betriebsbeginn in der umgebauten Stadtbahnstation Hauptzollamt der Zu- und Abgang auf der Seite der Landstraßer Brücke in Betrieb genommen. Der bisherige provisorische Zu- und Abgang auf der Großen Marxerbrücke wird gleichzeitig geschlossen.

- - -

Achte Sitzung des Spitzenausschusses für AKH-Neubau(Universitätskliniken)

10. November (RK) Heute vormittag trat der Spitzenausschuß für den Neubau des Wiener Allgemeinen Krankenhauses (Universitätskliniken) im Wiener Rathaus unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas zu seiner achten Sitzung zusammen. An der Sitzung nahmen teil: die Bundesminister Dr. Drimmel und Dr. Bock, die Sektionchefs Dr. Rottky und Univ.-Dozent Dr. Schindl in Vertretung der Bundesminister für Finanzen und Soziale Verwaltung, Vizebürgermeister Slavik und die Stadträte Heller und Dr. Glück sowie die Vertreter der Medizinischen Fakultät und der zuständigen Dienststellen des Bundes und der Stadt Wien.

Zunächst wurden die durch Ministerwechsel, Ableben des früheren Stadtbaudirektors und Pensionierungen notwendig gewordenen Änderungen in der Zusammensetzung des Spitzen- und des Bauausschusses vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurde dem aus den beiden Ausschüssen ausscheidenden Univ.-Prof. Dr. Schönbauer Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Neben verschiedenen Verfahrensfragen wurde die auch in der Öffentlichkeit seinerzeit diskutierte Frage der Beistellung von Baustoffen dahin entschieden, daß diese im allgemeinen von den ausführenden Firmen beigestellt werden, jedoch die Grundbaustoffe Zement, Stahl, Sand und Kalk vom Bauherrn beschafft und den ausführenden Firmen direkt zur Verfügung gestellt werden.

Der Spitzenausschuß nahm zur Kenntnis, daß hinsichtlich der Generalsanierung und des Ausbaues der II. Chirurgischen und der I. Frauen-Universitätsklinik ein erfreulicher Fortschritt erzielt worden ist. Die Ausschreibung der notwendigen Arbeiten ist im Gange, die Angebote über die Baumeisterarbeiten liegen bereits vor, sodaß mit den Arbeiten selbst **spätestens** anfangs der kommenden Bausaison begonnen werden kann.

Bezüglich der Planung des gesamten Neubaues des Wiener Allgemeinen Krankenhauses (Universitätskliniken) beschloß der Spitzenausschuß im Hinblick darauf, daß keiner der vorliegenden

Wettbewerbsentwürfe eine endgültige Lösung darstellt, eine Arbeitsgruppe von fünf Architekten bzw. Architektengemeinschaften zu beauftragen, ein gemeinsames Generalkonzept zu erstellen. Für die Ausarbeitung des Grundkonzeptes wird der Architektengruppe eine Frist von sechs Monaten gesetzt.

Die Finanzierung für 1962 ist in den Budgetentwürfen des Bundes und der Stadt Wien vorgesehen.

Ferner wurde beschlossen, im Rahmen des Neubaus einen mehrgruppigen Kindergarten zu errichten, um den Spitalsangestellten die Sorge um ihre Kleinkinder während der Arbeitszeit möglichst abzunehmen.

Abschließend beschäftigte sich der Spitzenausschuß mit der Frage des Zivilschutzes.

- - -

Zwei Tropfen auf Zucker bannen die KinderlähmungOrale Schutzimpfungen beginnen am 20. November

10. November (RK) Am 20. November beginnt in ganz Österreich und damit auch in Wien eine Schutzimpfungsaktion gegen Kinderlähmung. Von einer Impfung im gebräuchlichen Sinne des Wortes kann man dabei eigentlich nicht sprechen. Denn es handelt sich um Tropfen, die - auf ein Stück Würfelzucker geträufelt - eingenommen werden. Die Impfung ist kostenlos.

Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Dr. Glück und der Leiter des Gesundheitsamtes, Oberstadtphysikus Dr. Dirschmid, teilten heute in einer Pressekonferenz nähere Einzelheiten über die Impfkation in Wien mit. Stadtrat Dr. Glück verwies einleitend darauf, daß wir heute noch immer kein Heilmittel gegen die Kinderlähmung haben. Wenn die Krankheit ausgebrochen ist, kann man praktisch nichts gegen sie unternehmen. Daher ist eine möglichst umfassende Immunisierung der gesamten Bevölkerung von so großer Wichtigkeit. Deshalb können sich in Wien während der Dauer der Impfkation nicht nur Kinder und Jugendliche impfen lassen, auch Erwachsene erhalten kostenlos die gesundheitssichernden Tropfen. Die neue Art der Impfung hat sich bereits hervorragend in anderen Ländern bewährt. Der Impfstoff wurde auch vom Obersten Sanitätsrat für Österreich begutachtet und erfüllt alle Bedingungen.

Oberstadtphysikus Dr. Dirschmid betonte, daß die Impfung völlig ungefährlich ist und keine Nebenerscheinungen auftreten. Die Impfung wird in drei Abschnitten erfolgen, und zwar in den Zeiten vom 20. November bis 9. Dezember, vom 22. Jänner bis 10. Februar, und vom 26. März bis 14. April. Die Impfzeiten müssen deswegen strikte eingehalten werden, weil man drei verschiedene Impfstofftypen verabreicht, die bei Nichteinhaltung der vorgeschriebenen Zwischenfristen ihre Wirkung **gegenseitig aufheben**würden. Dies ist auch der Grund, warum neben der oralen Schutzimpfung weiterhin die Salk-Impfung durchgeführt wird. Hier ist das Einhalten von bestimmten Fristen nicht notwendig. Trotzdem werden alle jene, die sich mit

Salk-Impfstoff impfen ließen, aufgefordert, auch von der neuen Aktion Gebrauch zu machen. Der in Tropfenform eingenommene neue Impfstoff schützt nämlich im Gegensatz zur Salk-Impfung die Geimpften nicht bloß gegen eine Erkrankung, sondern tötet auch die Krankheitserreger ab, die jemand mit sich trägt ohne selbst krank zu sein.

Durch die Aktion sollen in erster Linie die für die Verbreitung des Erregers der Kinderlähmung wichtigsten Jahrgänge, das sind Kinder und Jugendliche vom vollendeten dritten Lebensmonat bis zum 21. Lebensjahr, erfaßt werden. Das Gesundheitsamt der Stadt Wien hat daher ambulante Teams ins Leben gerufen, die an 800 verschiedenen Stellen die Impfungen durchführen werden, in Mutterberatungsstellen, Kindergärten, Kinderambulatorien, Schulen und Kasernen. Außerdem ist es aber für Erwachsene jederzeit möglich, sich in den Bezirksgesundheitsämtern täglich außer sonntags und feiertags impfen zu lassen.

Die Impfzeiten sind: Montag von 14 bis 15.30 Uhr, Dienstag von 9 bis 11.30 und 14. bis 15.30 Uhr, Mittwoch von 9 bis 11.30 Uhr, Donnerstag von 14 bis 15.30 Uhr, Freitag von 9 bis 11.30 Uhr und Samstag von 8.30 bis 11 Uhr.

- - -

#### 10.000 Besucher in der Wien-Ausstellung in Stuttgart

10. November (RK) Heute nachmittag wurde dem 10.000. Besucher der Ausstellung "Wien - Stadt der Arbeit, Stadt der Kunst", die seit 4. November im Stuttgarter Rathaus gezeigt wird, ein großes Wien-Buch sowie ein Blumenstrauß überreicht. Der Ausstellungsbesuch kann als außergewöhnlich gut bezeichnet werden. Die Ausstellung wird noch bis 19. November in Stuttgart gezeigt werden. Im Jänner des nächsten Jahres wird die Ausstellung in Karlsruhe zu sehen sein.

- - -

Freisprechungsfeier im Lehrlingsheim Nußdorf  
=====

10. November (RK) Gestern abend fand im Erziehungsheim der Stadt Wien in Nußdorf eine kleine Feier statt. Zehn Mädchen haben ihre Lehrzeit beendet und wurden freigesprochen. Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Dr. Glück überbrachte den Mädchen die Grüße und Glückwünsche des Bürgermeisters und wünschte ihnen für ihren weiteren Lebensweg viel Glück und Erfolg. An der Feier nahmen auch einige Mitglieder des zuständigen Gemeinderatsausschusses teil.

- - -